

Aswân. 13. 4. 12.

Sehr geehrter Herr Professor,

nach Allem bin ich in der glücklichen Lage, Ihnen den Schluss der Grabung melden zu können; beifolgend schicke ich Ihnen die letzten Tagebuchseiten, das durch ein Versehen von mir das vorige Mal wie ein Schauerroman gerade an der brauchbaren Stelle abbrach. Ich genieße mich nicht, was ich im Tagebuch der Einfachheit halber unterdrückt habe, Ihnen das unbeschreibliche Glückseligkeitsgefühl zu schildern, das mich überkam, als ich nach der Arbeit der letzten Woche endlich auf dem Wege ins Menschenland war, und das den Gipfel der Leitlosigkeit erreichte als ich heute in Aswân beim Haarschneiden im Spiegel die Uhr rückwärts laufen sah.

Ich wurde erst wieder an Irdisches er-  
innert, als ich Kochs noch in Aswan  
traf, die sich ihren Schulaufgang und  
Edger doch noch aus dem Sinne geschla-  
gen hatten.

Über meinen Tag ist weiter nichts  
zu berichten. Ich habe mich in der  
letzten Woche noch sehr daran halten  
müssen, habe aber mein Programm  
vollständig einhalten können, um  
ganz ehrlich zu sein, bis auf die Auf-  
nahme des Grabes No 65, das allein  
mir einen weiteren Aufenthalt von  
3 Tagen, selbst wenn er sich der Lebens-  
mittel wegen hätte ermöglichen lassen,  
nicht wert schien, da weder Schacht  
noch Mauerkonturen zu finden wa-  
ren. Der Nordfriedhof ist aber nicht  
über's Knie gebrochen!

Die Zeichnungen werde ich nach  
meiner Ankunft in Kairo, wie ver-  
abredet, Herrn Professor Borchardt  
vorlegen, um seinen Rat in Tech-  
nischen Einzelheiten zu hören.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Dietrich Harcks